

# blickpunkt UETIKON



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

**SWITCHER®**

wieder erhältlich  
in Uetikon am See  
Bergstrasse 182 bei

**Wild**  
SHIRT & PRINT

**Neue Öffnungszeiten:**

Di-Fr 14.00 bis 17.00 Uhr

Sa 10.00 bis 14.00 Uhr

oder nach Tel. Vereinbarung

info@wildteamwear.ch

Tel. 044 923 44 44

## Entscheid im Sinne von Uetikon

Der Neubau der Kantonsschule Uetikon auf dem CU-Areal kann gemäss dem Kantonsrat doch mit Berufsschule und Aula gebaut werden. «Blickpunkt Uetikon» war bei der Entscheidung mit vor Ort.

Jérôme Stern

Parlamentsgebäude Zürich: Der Kantonsrat soll an diesem Morgen darüber befinden, ob das Projekt der Kantonsschule auf dem Uetiker CU-Areal nun doch mit Fachhochschule und Aula umgesetzt werden kann. Zuvor hatte der Regierungsrat dieses Ansinnen aus Spargründen reduziert. Tatsächlich würde ein Neubau mit Aula und Fachhochschule 45 Millionen Franken mehr kosten, womit das Vorhaben total auf 278 Millionen Franken zu stehen käme. Der Gemeinderat von Uetikon hatte sich darauf vehement für die ur-



Die grosse Frage war, wie das neue Quartier in Uetikon am See bebaut werden soll: ob mit Berufsfachschule und Aula – hier gelb markiert – oder ohne.

Foto: zvg

sprüngliche Variante eingesetzt und wurde dabei von weiteren Gemeinden aus dem Bezirk Meilen und Horgen unterstützt. Gemäss den Befürwortern braucht es früher oder später sowieso eine Neulösung für das 30-jährige Berufsschul-Provi-

sorium in Stäfa. Zudem sei eine Kantonsschule ohne Aula nicht sinnvoll.

### Grosse Delegation aus Uetikon

Angesichts der Wichtigkeit des Traktandums liessen es sich [Seite 2](#)

### Uetikon feiert die neue Bibliothek

Bei der Einweihung der neuen Bibliothek bestaunte die Bevölkerung von Uetikon das grosszügige Raumangebot und die raffinierte Innenarchitektur. Die Bibliothek soll zugleich auch Dorfzentrum sein. [Seite 5](#)

### Tanzangebot für Körper und Seele

In Uetikon gibt es seit Neuestem den Tanzanlass 5Rhythmen. Gemäss der Organisatorin Randi Lahme (Bild Titelseite) ist es eine Art von Bewegungsmeditation, wo jede und jeder sich frei bewegen kann. [Seite 8](#)

### Kürzere Zutrittszeiten in der Badi

Seit diesem Monat gelten in der Seebadi Uetikon neue Eintrittszeiten. Doch für einige Nutzende bedeuten diese eine Einschränkung. Sie möchten zusammen mit der Gemeinde eine andere Lösung suchen. [Seite 10](#)

# Hier liegt kein Bandscheibenvorfall. Sondern Gabriel.



Wir behandeln Menschen.



Spital  
Männedorf

Gasteditorial

## Über Brandereignisse, Feuerdrachen und die Brandbekämpfung!

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das tragische Brandereignis der jüngeren Vergangenheit hat uns vor Augen geführt, wie entscheidend ein funktionierender Brandschutz und die regelmässige Überprüfung sicherheitsrelevanter Vorkehrungen sind. Kommt es in einem öffentlich zugänglichen Gebäude zu einem Brand, stellen sich rasch zentrale Fragen: Waren die erforderlichen Massnahmen getroffen? Und hätten diese im Ernstfall zuverlässig funktioniert?

Gerade Betreiberinnen und Betreiber von Restaurants, Bars und vergleichbaren Betrieben tragen eine besondere Verantwortung. Wo viele Menschen zusammenkommen, müssen Fluchtwege jederzeit frei und eindeutig gekennzeichnet sein, Löschmittel griffbereit zur Verfügung stehen und die Abläufe im Notfall zumindest den verantwortlichen Personen klar sein. Brandschutz ist keine formale Pflichtübung, sondern eine grundlegende Voraussetzung für einen sicheren Betrieb.

Rechtlich ist die Ausgangslage nach meinem Dafürhalten klar: Bauliche Veränderungen, Nutzungsänderungen oder betriebliche Anpassungen, welche die Personenbelegung oder den Brandschutz beeinflussen, sind in der Regel bewilligungspflichtig und werden im Rahmen eines baulichen Verfahrens durch die Gemeinde geprüft. Die Anforderungen an den Brandschutz richten sich dabei nach den einschlägigen Normen und Richtlinien. In unserer Gemeinde Uetikon am See liegen die meisten Gastwirtschaftsbetriebe unterhalb von Grössenordnungen mit erhöhtem Kontrollregime. Entsprechend kommt der Eigenverantwortung der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der Betreiberinnen und Betreiber zentrale Bedeutung zu. Sie haben sicherzustellen, dass bauliche, technische und organisatorische Brandschutzmassnahmen jederzeit eingehalten sind. Die Behörden führen für kleinere Betriebe keine festen Kontrollintervalle, behalten sich jedoch risikobasierte Stichproben oder Kontrollen bei konkreten Hinweisen vor.

Prävention und umsichtiges Handeln gehen Hand in Hand. Oft sind es scheinbar kleine Details, die im Ereignisfall entscheidend sind:

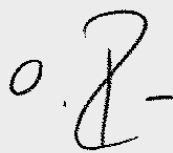
- Sind Fluchtwege frei und eindeutig signalisiert?
- Sind Feuerlöscher oder Löschdecken leicht zugänglich?
- Wird im Küchenbetrieb sorgfältig gearbeitet, etwa im Umgang mit heissem Fett?
- Oder befindet sich Dekoration möglicherweise zu nahe an Wärmequellen oder gar offenen Flammen?

Selbst ein gut konzipierter baulicher Brandschutz verliert seine Wirkung, wenn er durch unachtsames Verhalten unterlaufen wird. Ein Feuerlöscher hilft nur dann, wenn er rasch gefunden und zielführend eingesetzt werden kann. Wer diese Grundsätze beachtet, schützt nicht nur Gäste und Mitarbeitende, sondern auch den eigenen Betrieb, selbst im Jubel und Trubel.

Und falls es wider Erwarten in Üetikä doch wieder einmal zu einem Ereignis kommt – beispielsweise einer plötzlich in Flammen stehenden Photovoltaikanlage, dann hilft Ruhe bewahren und richtig reagieren. Die Notfall-Nummer lautet: **118**. Speichern Sie diese Nummer nicht nur gedanklich, sondern idealerweise auch im Smartphone. Denn Sicherheit entsteht selten im Moment der Hektik, sondern im vorherigen Alltagshandeln.

Im Notfall kommt in Üetikä nicht etwa GRISU vorbei – jener sympathische Feuerdrache mit ausgeprägter beruflicher Identitätskrise, der bekanntlich lieber Feuerwehrmann wäre, statt Feuer zu spucken (was in seinem Umfeld zuverlässig für gewisse Irritationen sorgt). Nein. Seit 1994 rücken stattdessen bodenständige Menschen aus Fleisch und Blut der freiwilligen Feuerwehr Männedorf-Uetikon aus. Ganz ohne Drachendrama, dafür mit viel Herzblut, klaren Abläufen und einer bemerkenswert stabilen Beziehung zur Löschwasserkompetenz.

Ein herzlicher Dank gilt der freiwilligen Feuerwehr für all die Sondereinsätze – ebenso den engagierten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die ihre Mitarbeitenden im Ernstfall unkompliziert freistellen und damit einen entscheidenden Beitrag zur Einsatzbereitschaft u. a. auch zur Brandbekämpfung leisten.



Oliver Räss  
Abteilungsleiter Bau + Planung

Ihr Wohntraum, unser Konzept – alles aus einer Hand.



Gammeter  
Wohngestaltung AG

Dollikerstrasse 26  
8707 Uetikon am See  
Tel. 044 923 26 51  
www.gaw-ag.ch





Viel Arbeit für den Kantonsrat: Über 140 Verhandlungsgegenstände nehmen die Politikerinnen und Politiker an diesem Montag entgegen. Foto: Jérôme Stern

einige Mitglieder des Gemeinderats Uetikon nicht nehmen, als Zuschauer an der Kantonsratssitzung teilzunehmen. Darunter waren Gemeindepräsident Urs Mettler, Marianne Röhrich sowie Hansruedi Bosshard. Verstärkt wurde die Uetiker Delegation durch den Rektor der Kantonsschule, Jürg Berthold, sowie Gemeindegeschreiber Reto Linder und den Abteilungsleiter zentrale Dienste, Severin Uhr. Ebenfalls vor Ort war auch der Stäfener Gemeindepräsident Christian Haltner. Wobei zunächst einmal Warten angesagt war. Denn erstens war der Objektkredit erst als Geschäft Nummer 7 traktandiert. Und zweitens liessen die Politikerinnen und Politiker des Kantonsrats kaum eine Gelegenheit aus, sich und ihre Partei in schönsten Worten darzustellen. Nicht unbedingt spannender wurde die Wartezeit durch den Umstand, dass die Ergebnisse der Abstimmungen meist im Vorneherein feststanden.

#### Warten als mentales Training

So sassen die Besucherinnen und Besucher aus Uetikon auf der Zuschauertribüne und warteten geduldig Stunde um Stunde. Punkt 11.25 Uhr war es dann endlich so weit: Kantonsratspräsident Beat Habegger kündigte das lange erwartete Geschäft an. Dabei wurde sogleich klar, dass es vor der Abstimmung über den Kredit noch erheblichen Redebedarf seitens der Kantonsratsmitglieder gab. Zuerst erklärte Barbara Franzen (FDP), weshalb sich die Kommission für Planung und Bau (KPB) für den erweiterten Baukredit und damit für ein Projekt mit Berufsfachschule und Aula ausspricht. Dem hielt Domenik Ledergerber (SVP) dagegen, dass man das

30-jährige Provisorium der Berufsfachschule in Stäfa günstiger ins heutige Kantonsschule-Provisorium in Uetikon zügeln könne und dadurch viel Geld spare. Es folgte Jonas Erni (SP), der wiederum fand, dass der Standort auf dem CU-Areal klug gewählt sei, und dass es hier nicht nur um ein Bauprojekt, sondern um eine Chance für die Bildung gehe. Ein Verzicht auf das erweiterte Schulprojekt sei kurzsichtig. «Wenn wir heute auf diese Integration verzichten, bezahlen wir morgen die Rechnung.» Dem Argument, dass eine Berufsfachschule bei einem späteren Bau noch weit mehr kosten würde, schlossen sich dann auch die folgenden Rednerinnen und Redner an.

#### Bürgerliche gegen Links-Grün

Tatsächlich verlief die Debatte präzise entlang der Parteigrenzen: Während viele Bürgerlichen als kurzfristige Sparmassnahme auf Berufsfachschule und Aula verzichten wollten, sahen GLP, Grüne, Mitte und SP eine langfristige Chance für die Bildung. Nach sechs weiteren Rednerinnen und Rednern schritt man schliesslich zur Abstimmung, deren Ergebnis an Klarheit nichts zu wünschen übrig liess: Mit 102 zu 66 Stimmen wurde der Baukredit von insgesamt 278 Millionen Franken angenommen. Keineswegs zu früh, denn mittlerweile war es schon nach 12 Uhr. Die Erleichterung unter den Mitgliedern der Uetiker Delegation war geradezu körperlich spürbar. Hände wurden geschüttelt, Gratulationen ausgesprochen. So konnte man zufrieden zum gemeinsamen Mittagessen schreiten. Der Kommentar von Urs Mettler, der



Ein guter Tag für die Schule: Auch der Rektor der Kantonsschule Uetikon, Jürg Berthold, verfolgt die Debatte gespannt. Foto: Jérôme Stern

sich im Vorfeld der Abstimmung mit viel persönlichem Einsatz für die Schule stark gemacht hatte: «Jetzt kann im Prinzip nichts mehr schiefgehen. Der Kanton kann weiter planen und die Baugespanne wieder aufstellen.» Er macht keinen Hehl aus seiner Meinung zu den Sparplänen des Regierungsrats. «Ich konnte den Entscheid nicht nachvollziehen. Aufgrund von Sparbemühungen Investitionen aus einem fertigen Projekt zu streichen, macht einfach keinen Sinn», so Mettler weiter. Das heutige Ergebnis habe er sich erhofft. «Die Planung kann somit weitergehen und wird hoffentlich auch beim Kanton bald abgeschlossen sein.»

#### Erleichterung auch bei der Schulleitung

Und wie kommentierte Jürg Berthold, der als Rektor der Kantonsschule womöglich noch unmittelbarer davon betroffen ist, das Ergebnis? «Ich bin total erleichtert, dass es heute zu dieser Entscheidung gekommen ist. Es wurde ja auch zeitlich knapp.» Er sei zuversichtlich gewesen, da das Projekt grundsätzlich unbestritten gewesen sei und ausschliesslich finanzielle Gründe dagegen vorgebracht wurden. «Ich glaube, die Befürworter konnten klar darlegen, dass ein positiver Entscheid sich letztlich auch finanziell lohnt. Darum ist das Ergebnis nachvollziehbar und klar ausgefallen.» Tatsächlich kann der Entscheid des Kantonsrats als sinnvolles und mutiges Bekenntnis zur Bildung bezeichnet werden. Umso mehr, als er sich damit gegen den Willen des Regierungsrats gestellt hat. Altern-



Es braucht Geduld: Nach vier Stunden Wartezeit kann die Delegation aus Uetikon schliesslich aufatmen. Foto: Jérôme Stern

falls hätte man sich fragen müssen, wie die Politiker eine Investition von über 200 Millionen Franken für ein Gymnasium an schönster Lage rechtfertigen, während die Berufsfachschülerinnen und -schüler seit 30 Jahren auf ein vernünftiges Schulhaus warten. Politikerinnen und Politiker aller Parteien betonen bekanntlich gerne und häufig die Wichtigkeit des dualen Bildungssystems in der Schweiz. Kommt hinzu, dass hierzulande oftmals über Fachkräftemangel geklagt wird. Mit dem Entscheid für eine moderne Berufsfachschule und eine Aula hat der Kantonsrat nicht Lippenbekenntnisse geliefert, sondern Weichen für die Zukunft gestellt.

#### Weitere Informationen

www.uetikonamsee.ch  
www.kantonsrat.zh.ch

# Uetiker Ortsparteien kommentieren Entscheid des Kantonsrats

Der Beschluss des Kantonsrats Zürich, dem Schulprojekt auf dem CU-Areal in Uetikon wie ursprünglich vorgesehen zuzustimmen, kam nicht unerwartet. Immerhin hatte sich auch die vorberatende Kommission dafür ausgesprochen. Diese empfahl, den Objektkredit von 278 Millionen Franken anzunehmen. Gegen diese Vorlage hatte sich zuvor der Regierungsrat ausgesprochen. Ebenso votierten die meisten bürgerlichen Mitglieder des Kantonsrats aus Spargründen dagegen. Eine Ausnahme bildeten die FDP-Mitglieder aus dem Bezirk Meilen, auch sie sprachen sich dafür aus. Entscheidend bei der Annahme des Projekts waren linke, grüne und Mitte-Parteien. «Blickpunkt Uetikon» wollte von Alfons Fischer (Vizepräsident SP Uetikon am See) sowie von Sandro Frei (Präsident FDP am See) wissen, wie sie den Entscheid kommentieren.

**Alfons Fischer**, wie haben Sie den Entscheid des Kantonsrats aufgenommen?

Ich war sehr erfreut. Es ist eine Bestätigung für das duale Bildungssystem der Schweiz und bringt zum Ausdruck, dass verschiedene Bildungswege gleichwertig sind. Zugleich führt dieses Ja dazu, dass die Berufsschule nach einem 30-jährigen Provisorium in Stäfa endlich auch einen schönen definitiven Ort in Uetikon erhält. Und dass nicht, wie Gegner dies vorgeschlagen hatten, ein weiteres Provisorium in Uetikon installiert wird.

**Waren Sie von dem Beschluss überrascht?**

Ich hatte erwartet, dass das Projekt angenommen wird. Aber die Deutlichkeit der Zustimmung hat mich überrascht.

**Bei dem Projekt geht es immerhin um die erhebliche Summe von 278 Millionen Franken. Kann man sagen, es ist eine Investition in die Zukunft?**

Unbedingt. Bei der Bildung zu sparen, ist etwas vom Schlechtesten, das man machen kann. Zudem darf man davon ausgehen, dass eine spätere Lösung nochmals teurer gekommen wäre. Und was ganz wichtig ist: Die ganze Planung war ja ausgerichtet auf Gymnasium und Berufsschule, Aula und Mediathek mitsamt der Passerelle, die ja auch über die Berufsschule angedacht war.

**Der Entscheid kam vor allem dank der linken und grünen Parteien sowie EVP und Mitte zustande. Gleichwohl stimmten auch bürgerliche Politiker aus dem Bezirk Meilen dafür.**

Das stimmt. Das Projekt am See mit Strahlkraft über den Bezirk Meilen hinaus ist letztlich einer Mehrheit aus Mitte-Links, bestehend aus Grünen, Mitte, GLP, EVP, AL und SP, zu verdanken. Das sollten sich alle Wählerinnen und Wähler von SVP und FDP bewusst sein. Nicht sie haben das grosse Projekt aufgelegt, sondern quasi ihre politischen Gegner.

**Sandro Frei**, wie hat der Vorstand der FDP Uetikon auf den Entscheid des Kantonsrats reagiert, das Schulprojekt auf dem CU-Areal wie ursprünglich vorgesehen mit Aula und Berufsfachschule zu realisieren?

Die FDP Uetikon nimmt erfreut Kenntnis, dass das Projekt wie ursprünglich vorgesehen realisiert werden kann. Wir waren immer der Meinung, dass das Projekt als Gesamtes realisiert werden sollte und Uetikon so am meisten profitiert. Es war eher verwunderlich, dass der Kanton plötzlich davon sprach, die Berufsschule notfalls auf dem bestehenden Provisorium der Kantonsschule unterzubringen – ohne vorher die Gemeinde Uetikon kontaktiert zu haben. Unsere Gemeinderäte haben sich immer für diese Lösung eingesetzt.

**Bei der Abstimmung im Kantonsrat stimmten die meisten bürgerlichen Vertreter dagegen. Gleichwohl waren die FDP-Vertreter aus dem Bezirk Meilen dafür. Gab es da eine Art von Gewissenskonflikt?**

Die Vertreter der FDP-Kantonsratsfraktion aus dem Bezirk Meilen haben das Projekt in der vorliegenden Form schon lange unterstützt und sind ebenfalls der Meinung, dass der Bezirk als Gesamtes so am meisten profitiert. Nun war es bei dieser Abstimmung so, dass die Bürgerlichen das übergeordnete Ziel verfolgten, bei den Investitionen zu sparen. Da schauen sie es auf Stufe des gesamten Kantons an. Im Endeffekt freut es uns, dass die Mehrheit des Kantonsrats den Anliegen der Uetiker gefolgt ist und zugunsten einer Verbesserung der Situation gerade auch für die Lehrlinge entschieden hat. Denn der Status quo mit dem Provisorium in Stäfa hat keine Zukunft mehr. Es macht Sinn, die Bildung an einem Standort zu bündeln, wenn man die Chance erhält, wie es sich mit dem Areal in Uetikon bietet. Es wäre viel teurer gekommen, wenn man die Aula und die Berufsschule erst später hinzugefügt hätte.

**Für Uetikon und den ganzen Bezirk Meilen ist es ein wichtiges Ja. Kann man den Entscheid für eine neue Berufsfachschule auch als Bekenntnis zum dualen Bildungssystem der Schweiz werten?**

Definitiv, das Ja ist ein Bekenntnis zum dualen Bildungsweg. Denn es bringt eine Verbesserung für die Gymnasiasten, aber auch für die Lehrlinge im Bezirk, die dringend benötigt wird. Es zeigt, dass die Bildung ganzheitlich gesehen wird und nicht die eine gegen die andere Gruppe ausgespielt wird.

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 9/2026 vom 8. Mai 2026  
ist am Montag, 4. Mai 2026, um 10.00 Uhr.

# Die Bevölkerung strömt zum ersten Mal an den neuen Begegnungsort

**Die neue Bibliothek ist eingeweiht. Zahlreiche Uetikerinnen und Uetiker besuchten den Eröffnungsanlass, nahmen einen Apéro, bestaunten die besondere Innenarchitektur und nutzten bereits die nicht nur durchdachte, sondern auch schöne Einrichtung.**

Raphael Briner

Es brauchte ein paar fleissige Läuferinnen und Läufer, bis alles in die neue Bibliothek gezügelt war. Weil die Menschenkette, welche die letzten Bücher als Ritual vom alten an den neuen Standort weitergeben sollte, lückenhaft war, wurde die Aktion zu einer Art Staffellauf. Der Grund lag wohl darin, dass sich die vielen Besucherinnen und Besucher in den neuen Räumlichkeiten derart wohl fühlten, dass sie lieber drinnen blieben, anstatt ins Freie zu gehen und sich an der Kette zu beteiligen. Mit der Eröffnung der neuen Bibliothek konnte Gemeindepräsident Urs Mettler sein letztes grosses Projekt abschliessen, bevor er Ende Juni sein Amt abgibt. «Eigentlich ist es das zweitletzte», präzisierte er, denn am Montag nach der Eröffnung befasste sich der Kantonsrat mit dem Kredit für die geplante Kantons- und Berufsfachschule auf dem CU-Areal, der auf der Kippe stand (siehe Bericht auf Seite 1).

## Stolz als Uetiker

Mettler begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates. Er hiess alle Uetikerinnen, Uetiker, die «lieben Kinder», Gäste, «Bücherwürmer und Leseratten» herzlich willkommen. Er sei als Uetiker und Gemeindepräsident stolz auf das Projekt. «Die neue Bibliothek ist ein Quantensprung flächenmässig, von der Lokalität und auch von der Ausstattung her.»

Mettler hob das neu eingeführte Konzept Open Library hervor, das es ermöglicht, die Bibliothek auch ausserhalb der bedienten Zeit zu besuchen und Bücher auszuleihen. Er forderte die Uetikerinnen und Uetiker dazu auf, von dem «wirklich tollen Angebot» Gebrauch zu machen, der Einrichtung Sorge zu tragen und die neue Bibliothek zu einem Treffpunkt im Dorf zu machen.

## Grosser Applaus für das Team

Schliesslich dankte der Gemeindepräsident den beiden Architektenteams, der Bauherrschaft, den Handwerkern und den Verantwortlichen seitens Gemeinde. «Doch was ist eine Bibliothek ohne ihre Seele?», fragte er rhetorisch. Die Seele seien die Mitarbeiterinnen. «Tanja, Yvonne, Iris, Manuela und Sabrina, ihr habt eine Riesearbeit gehabt, um die Bibliothek zu zügeln und alles so weit einzurichten, dass wir heute Morgen die offizielle Eröffnung feiern können.» Es folgte ein grosser Applaus.

Nachdem Architekt Simon Frommenwiler das Bauprojekt und dessen Besonderheiten vorgestellt hatte (siehe Artikel auf Seite 6), hielt Bibliotheksleiterin Tanja Baschong ihre kurze Rede. Sie sprach ein «Riesendankeschön» allen aus, die an der Realisation der neuen Bibliothek beteiligt waren – «es sind so viele Leute mit ganz viel Einsatz» – und insbesondere ihrem Team für dessen grosse Arbeit sowie der Gemeinde für das Ermöglichen des Projekts.

## Vision wird mitgetragen

Baschong und die anderen Verantwortlichen sind sehr zufrieden

mit dem Eröffnungsanlass. Speziell geschätzt hat die Bibliotheksleiterin den persönlichen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern. Die Rückmeldungen seien positiv und wertschätzend gewesen. Besonders erfreulich sei, dass so viele Leute vorbeigeschaut hätten. «Diese haben gesehen und anerkannt, wieviel mein Team geleistet hat, um eine termingerechte Eröffnung der Bibliothek zu ermöglichen.» Und der grosse Aufmarsch zeige, «dass unsere Vision von einem Begegnungsort, an dem sich alle wohlfühlen, von der Uetiker Bevölkerung stark mitgetragen wird».



Das Team ist die Seele der Bibliothek: Iris Ehrbar, Manuela Tobler, Yvonne Essig, Sabrina Schmid und Tanja Baschong (v. l.).

Foto: Raphael Briner



Der Beginn der Menschenkette für den Transport der letzten Bücher vom alten an den neuen Standort.

Foto: Raphael Briner



Gemeindepräsident Urs Mettler schliesst mit der Eröffnung sein zweitletztes Projekt ab.

Foto: Raphael Briner

# Ein neuer Auftakt zum Dorfzentrum

Das Gebäude, in dem sich die neue Bibliothek befindet, ist ein Prototyp, mit dem Elemente künftigen Bauens realisiert worden sind. Dazu gehören Aspekte der Nachhaltigkeit wie der sparsame Umgang mit Material und die Möglichkeit für eine flexible Nutzung.

Raphael Briner

Simon Frommenwiler von HHF Architects hielt an der Eröffnungsfeier der neuen Uetiker Bibliothek fest, ihn und sein Team habe der Versuch der Gemeinde fasziniert, die Bergstrasse als Zentrum der Gemeinde zu beleben und somit aktiv etwas gegen die weit verbreitete Verödung von Dörfern zu tun. Zu dieser aktiven Belebung trägt nicht nur die Bibliothek bei. Ihren

Beitrag leisten auch eine Arzt-, eine Physiotherapie-Praxis und Wohnungen, die ebenfalls im Gebäude untergebracht sind, das von der Medizinpensionskasse Medpension im Baurecht realisiert worden ist.

## Aussengestaltung wichtig

Es sei das architektonische Ziel gewesen, «einen Auftakt, neuen Baustein und Anziehungspunkt mit Aufenthaltsqualität» für den oberen Teil des Zentrums der Gemeinde zu schaffen. Dazu trage auch die jetzt noch nicht fertige Aussengestaltung bei. Die durch Rücksprünge lebendig wirkende Fassade wird begrünt, rundum gibt es Auto- sowie Veloparkplätze und Sitzgelegenheiten. Der mit Beton und Metall ergänzte Holzbau ist ein an der Nachhaltigkeit orientierter Prototyp, weit ab vom Standard. Zum Beispiel haben die Planer im Innern nichts versteckt. Man sieht in der lichtdurchfluteten Bibliothek alle Leitungen



Architekt Simon Frommenwiler stellt die planerischen und städtebaulichen Überlegungen vor.

Foto: Raphael Briner



Das offen gebaute Innere der Bibliothek mit den sichtbaren Elementen der Infrastruktur erzeugt eine schöne Stimmung, ist nachhaltig und lässt verschiedene Nutzungen zu.

Foto: Raphael Briner

und Geräte sowie die Deckenheizung, die auch zur Kühlung verwendet werden kann und zugleich Akustik-element ist.

## Nachhaltig und clever

Weil die Infrastruktur, die es sowieso brauche, gleichzeitig als gestalterisches Element genutzt werde, «ergibt sich eine nachhaltige und clevere Verwendung im Sinne der Raumatmosphäre», sagte Frommenwiler gegenüber dem «Blickpunkt». Zur Nachhaltigkeit gehört auch, möglichst wenig tief zu graben, damit das Regenwasser versickern kann. Ursprünglich war eine Tiefgarage geplant. «Wir haben uns dann stark dafür eingesetzt, dass umgeplant und nur so viel gegraben wird wie nötig. So wie es die künftige Gesetzgebung vorsehen wird», erklärte Frommenwiler.

## Kindergeschoss statt Tiefgarage

Da man den bestehenden Keller des abgerissenen Altbaus wegen unterschiedlicher Höhen nicht nutzen konnte, wurde unter Boden ein neuer Raum betoniert. «Der Gewinn ist, dass wir nun anstatt einer Tiefgarage eine viel grössere Bibliothek haben, da wir die Hälfte des Untergeschosses dafür nutzen können», sagte der Architekt. In diesem Teil befindet sich der Kinderbereich. Die offene Gestaltung der Räumlichkeiten lässt verschiedene (Um-)Nutzungen heute und in Zukunft zu, für die der Raum zum Beispiel mit Trennwänden unterteilt werden könnte. Dazu tragen auch die rollbaren Büchergestelle bei, die je nach Bedarf verschieden angeordnet werden können, etwa um Platz zu schaffen für einen Anlass der Bibliothek.

**schibli**  
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See  
Telefon +41 44 920 08 06 | uetikon@schibli.com

**Energie für die Zukunft.**

Wir sind Ihr kompetenter Partner für  
Elektrotechnik, Photovoltaik und E-Mobility.

www.schibliag.ch  
rundum verbindlich.



**Ihr Schlosser aus Meilen**

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeeisen



Martin Cenek  
Telefon 043 843 93 93  
www.martin-schlosserei.ch  
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

# Bauprojekte

Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf eAuflageZH (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch>) digital eingesehen werden. Die digitale Einsichtnahme auf eAuflageZH ist nur während der Dauer der Planaufgabe (20 Tage; § 315 Abs. 1 PBG) möglich. Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG). Die Zustellbegehren sind während der Auflagefrist beim entsprechenden Gesuch auf eAuflageZH zu äussern. Die physische Pläneinsicht wird nicht mehr angeboten.

Sobald der baurechtliche Entscheid erstellt ist, wird er auf der Plattform eBaugesucheZH zum Abruf bereitgestellt. Es erfolgt vorgängig eine einmalige, elektronische Benachrichtigung (§ 328d Abs. 1 PBG). Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Gebühr von CHF 50.00 erhoben. Der baurechtliche Entscheid gilt im Zeitpunkt des erstmaligen Abrufs als mitgeteilt, spätestens jedoch am siebten Tag nach Bereitstellung des Bauentscheids (§ 328 d Abs. 2 PBG).

Abteilung Bau + Planung

## Bauprojekt: 2026-0009

**Bauherrschaft:** Genossenschaft Migros Zürich, Manuel Linder, Pfingstweidstrasse 101, 8005 Zürich  
**Projektverfasser:** ISC Management GmbH, Kevin Widmer, Schochenmühlestrasse 4, 6340 Baar  
**Projekt:** Neue VOI-Filiale in bestehender Gewerbefläche, Bergstrasse 105, Vers.-Nr. 1506 / Kat.-Nr. 4927  
**Zone:** Wohnzone mit Gewerbeleichterung 2.3 / Empfindlichkeitsstufe II  
**Öffentliche Auflage:** vom 24. April 2026 bis 14. Mai 2026

GmbH, Seestrasse 148, 8707 Uetikon am See  
**Projekt:** Anbau, Im Lindenacker 14, Vers.-Nr. 1019 / Kat.-Nr. 3093  
**Zone:** Wohnzone W/1.7  
**Öffentliche Auflage:** vom 24. April 2026 bis 14. Mai 2026

## Bauprojekt: 2026-0012

**Bauherrschaft:** Gemeinde Uetikon am See, Abt. Soziale Dienste, Bergstrasse 90, 8707 Uetikon am See  
**Projektverfasser:** Renggli AG, Mario Wapf, St. Georgstrasse 2, 6210 Sursee  
**Projekt:** Neubau Sozialwohnungen, Untere Scheugstrasse 4 + 6, Kat.-Nr. 5230  
**Zone:** Wohnzone W/2.7 / Empfindlichkeitsstufe ES II  
**Öffentliche Auflage:** vom 24. April 2026 bis 14. Mai 2026

## Bauprojekt: 2026-0011

**Bauherrschaft:** Michael Bader und Fabiola Rogers, Im Lindenacker 14, 8707 Uetikon am See  
**Projektverfasser:** Kuster Zimmerei Schreinerei

# Todesanzeigen

## Walter Isenegger

Wohnhaft gewesen Tramstrasse 55  
Haus Wäckerling Pflegezentrum, 8707 Uetikon am See  
geboren am 18. August 1944, gestorben am 12. April 2026

Die Abdankung findet am Freitag, 8. Mai 2026, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Uetikon am See statt.

## Regina Burkhalter-Bieler

Wohnhaft gewesen Bergstrasse 202, 8707 Uetikon am See  
geboren am 2. September 1939, gestorben am 12. April 2026

Die Abdankung findet am Dienstag, 12. Mai 2026, um 14.00 Uhr im Franziskus-Zentrum, Uetikon am See, statt.

## Information zum Saisonstart 2026 im Seebad Langenbaum

### Willkommen zur neuen Badesaison!

Die neue Badesaison startet am **Dienstag, 12. Mai 2026**, im Seebad Langenbaum. Für Ihre Sicherheit sorgt auch dieses Jahr unser Bademeister Mohamed Alkazaz und sein Team.

### Öffnungszeiten

Montag	11.00 – 20.00 Uhr
Dienstag bis Samstag	10.00 – 20.00 Uhr
Sonntag	09.00 – 19.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten sowie bei schlechtem Wetter ist kein Bademeister anwesend. Die Anlage ist jedoch von 08.00 – 22.00 Uhr frei zugänglich und kann auf eigenes Risiko betreten werden unter Beachtung der Benützungregeln am Eingang.

Wir danken Ihnen für Ihre Rücksichtnahme und Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine sonnige, entspannte und unfallfreie Badesaison.

Betriebe + Liegenschaften      Bergstrasse 90 · 8707 Uetikon am See · 044 922 72 60  
liegenschaften@uetikonamsee.ch · uetikonamsee.ch



# «Ich glaube, unser Körper mag Bewegung»



Sorgfältige Ausbildung: Bis sie ihre erste Tanzveranstaltung durchführen konnte, musste Randi Lahme einiges lernen.

Foto: Jérôme Stern

Wer Lust hat, frei zu völlig unterschiedlichen Rhythmen zu tanzen, kann das seit Neuestem auch in Uetikon tun. Möglich macht dies eine Veranstaltungsreihe namens «5Rhythmen – Emerging Waves».

Jérôme Stern

5Rhythmen? Bei Anlässen unter diesem Namen geht es weder um Standardtänze noch um einen Discobabend. Vielmehr handelt es sich um Events, bei denen die Besuchenden absolut befreit tanzen können. Die ursprüngliche Idee wurde von Gabrielle Roth in den USA Ende der 1970er-Jahre entwickelt. Seither hat sich um die sogenannte dynamische Bewegungsmeditation eine begeisterte Szene auf der ganzen Welt gebildet. Wie im Namen angedeutet, wird dabei zu fünf verschiedenen Rhythmen getanzt, die ein breites Spektrum von Tempi umfassen. Die Uetikerin Randi Lahme bietet diese Events nun auch in Uetikon im Forum Riedwies an. Was begeistert sie an dieser Tanzveranstaltung – und wie kann man sich den Ablauf genau vorstellen? Wir sprachen mit der Organisatorin über diese und weitere Aspekte ihres neuen Angebots.

**Randi Lahme: Deine Veranstaltungsreihe heisst «5Rhythmen, Emerging Waves». Worum geht es dabei?**

5Rhythmen ist ein Art Bewegungsmeditation. Es hilft, vom Kopf in den Körper zu kommen, und um-

fasst verschiedene Stadien – es ist wie eine Welle: Es fängt an mit Flowing, das heisst Verbindung mit der Erde und dem Boden. Danach geht es rüber ins Staccato, das sind klare Bewegungen. Anschliessend kommt das Chaos, bei dem man alles loslässt. Nach dem Chaos entsteht ja immer etwas Neues und es folgt die Lyrik. Die ist sehr spielerisch und leicht. Und zum Schluss folgt die Stille: Da geht es um den Atem, man soll mit sich selbst verbunden sein.

**Angenommen, ich interessiere mich für eine Teilnahme. Brauche ich dazu Vorkenntnisse?**

Nein, die braucht es absolut nicht. Man sollte einfach Neugier mitbringen, jede und jeder kann genau das machen, was für ihn möglich ist. Es gibt auch keine Vorgaben – auch nicht bezüglich des Alters.

**Kannst du uns noch mehr über den Hintergrund verraten?**

Heutzutage sind viele Menschen sehr verkopft. Unsere Veranstaltung ist eine Möglichkeit, herauszukommen. Ich glaube, unser Körper mag Bewegung, er will nicht dauernd auf dem Sofa sitzen. Durch Bewegung wird man lebendig. Es kann auch Lebensfreude vermitteln. Beim Tanzen erkennt man auch sich selbst: Manchmal denkt man, es gehe einem gut. Aber wenn man dann tanzt, merkt man etwas anderes. Der Körper kennt die Wahrheit. Aber das ist alles okay.

**Wird bei einer solchen Veranstaltung darauf geschaut, wer da besser oder virtuoser tanzt?**



**SWITCHER®**

**Freitag und Samstag ab CHF 100.–  
eine Trinkflasche gratis**

**Neue Öffnungszeiten:**

Di–Fr 14.00 bis 17.00 Uhr, Sa 10.00 bis 14.00 Uhr  
oder nach Tel. Vereinbarung

info@wildteamwear.ch, Tel. 044 923 44 44  
Bergstrasse 182, Uetikon am See

**Wild**  
SHIRT & PRINT

Ich denke, es gibt Menschen, die sind mehr im Aussen orientiert. Klar kann man in Begegnung mit anderen gehen, aber da muss man wahrnehmen, ob das Gegenüber auch dazu bereit ist. Man kann im Tanz viel über sich selber lernen.

**Du lässt dich zurzeit zur Lehrerin für 5Rhythmen ausbilden. Welche Voraussetzungen musst du dafür mitbringen?**

Es gibt verschiedene Vorgaben, die du erfüllen musst, um dich bewerben zu können. Zum Beispiel musst du mindestens 300 Tanzstunden bei 5-Rhythmen-Veranstaltungen nachweisen.

*«Man sollte einfach Neugier mitbringen, jede und jeder kann genau das machen, was für ihn möglich ist. Es gibt auch keine Vorgaben – auch nicht bezüglich des Alters.»*

**Und was wird da unterrichtet?**

Für mich ist es ein grosses Lernfeld: Fokussiert zu sein, mit mir in Verbindung und geerdet zu sein. Präsenz ist unheimlich wichtig, wenn man die Klasse macht, sodass man merkt, wie die Menschen unterwegs sind und wo es vielleicht einen Input braucht. Das ist, was wir sehr fokussiert lernen: Präsenz und Selbstreflexion.

**Du wählst zwar die Musik aus, bist jedoch keine Djane.**

Genau, wir sind keine Djanes, sondern stellen den Raum zur Ver-

fügung – in Begleitung mit Musik. Natürlich ist die Musik zentral, darum mache ich mir auch eine Playlist, aber ich habe auch noch Stücke parat, wenn ich merke, dass das, was ich mir vorgestellt habe, nicht passt. Grundsätzlich bin ich nicht am Tanzen, aber ich kann schon mal kurz reingehen. Wichtiger ist es, präsent zu sein und den Raum zu halten.

**Mich interessiert auch der persönliche Aspekt. Wie und wann hast du die fünf Rhythmen für dich entdeckt?**

Das war 2009. Begonnen hat es bei mir in der Stauffacher Kirche in Zürich. Allerdings tanze ich ja schon sehr lange und ging früher auch immer in die Disco – jedes Wochenende. Als Teenager war ich überzeugt, ich tanze immer, sogar als Oma. Tanzen ist einfach Leben. Nach vielen Jahren habe ich mal einen Workshop gemacht. Ich dachte zuerst, das ist doch nur Tanzen, aber es passierte dann doch viel mehr.

**Würdest du sagen, das Ganze hat auch einen therapeutischen Aspekt?**

Uns wurde gesagt, wir arbeiten therapeutisch, sind aber keine Therapeuten. Wenn während des Tanzens vielleicht etwas anderes aufkäme, würde es Sinn machen, dass die Person sich weitergehende Hilfe sucht.

**Also kann es sein, dass man neue Seiten an sich entdeckt?**

Das kann sein, je nachdem, wie offen man dafür ist. Aber ich glaube, es ist auch okay, wenn jemand einfach nur tanzen möchte.

**Geht es dabei auch ums Kennenlernen?**

*«Natürlich ist die Musik zentral, darum mache ich mir auch eine Playlist, aber ich habe auch noch Stücke parat, wenn ich merke, dass das, was ich mir vorgestellt habe, nicht passt.»*

Es kommt natürlich darauf an, was man möchte. Es könnte schon sein, dass man in Kontakt geht mit jemandem. Wenn man nachher vielleicht noch Zeit hat, kann man auch jemanden kennenlernen. Aber es ist kein Tanz-Café (lacht).

**Ich nehme an, die kürzlich begonnene Ausbildung beinhaltet nicht nur Tanzen, sondern auch Theorie.**

Genau. Wir hatten auch Theorie. Im Moment sind es 84 Teilnehmende aus der ganzen Welt. Wir durften auch mal sehen, wie jemand Musik gemacht hat, und standen mit Kopfhörern hinter ihm. Er hat uns dann erklärt, was er gerade macht. Sehr spannend und berührend. Er erläuterte uns, was er macht, wenn es im Raum ein bisschen statisch ist, wie er Inputs gibt.

**Was würdest du machen, wenn ein bestimmtes Stück nicht so gut ankommt?**

Man lässt es durchlaufen. Ich denke, auch langweilige Musik ist eine Chance. Ich kenne das ja auch, aber wenn ich versuche, mich auf den Beat zu konzentrieren, kommt etwas Anderes – und ich könnte natürlich auch schauen, wieso ich gelangweilt bin.

**Apropos Beat: Zwei oder mehr Stunden durchzutanzten, ist ja auch eine sportliche Herausforderung.**

Das stimmt, aber ich glaube, man hat verschiedene Möglichkeiten, in den Beat hineinzugehen. Manchmal hat man den Impuls, alles zu geben. Oder man versucht, mit einer gewissen Entspantheit zu tanzen. Alles ist okay. Es liegt nicht an mir, jemandem vorzuschreiben, wie er zu tanzen hat. Meine Aufgabe ist es, den Raum zu halten.

**Bei der Veranstaltung am 8. April bist du erstmals verantwortliche Leiterin. Bist du nervös?**

Ja. Aber ich glaube, ich bringe aufgrund meiner Erfahrungen viel mit. Zudem kenne ich mich mit Musik aus und habe immer schon gerne getanzt. Als frühere Zivilstandesbeamtin weiss ich, wie man vor Menschen spricht. Da gibt es viele Puzzleteile, die mir jetzt zugutekommen, und ich bin sehr offen gegenüber Menschen.

#### Veranstaltung 5Rhythms Emerging Waves

Erstmals am 8. April, von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Eintritt: 30 Franken/  
Ermässigung auf Anfrage möglich.

Weitere Informationen  
[www.liebellentanz.ch](http://www.liebellentanz.ch)



## Jubiläumsausstellung im Frühling 2026

Freitag, 1. Mai 2026, 10:00-17:00 h  
Samstag, 2. Mai 2026, 10:00-17:00 h

Showroom Polsterhüsli  
Skulpturen Andreas Mantel  
Offener Garten Grünau  
Music by Raphael Schneider  
FoodArt by baitz

Tramstrasse 75 / Uetikon am See



polsterhuesli.ch

20 Jahre  
Polsterhüsli & Kunstatelier coat



coat.ch

# Badi-Fans ärgern sich über eingeschränkte Öffnungszeiten

**Die Uetiker Badi Langenbaum ist seit Anfang April erst ab 8 Uhr statt schon ab 6 Uhr geöffnet. Nutzerinnen und Nutzer sind irritiert, zumal die Änderung nicht im Vorfeld kommuniziert wurde.**

Jérôme Stern

Das Seebad Langenbaum ist ein beliebter Ort – nicht nur an heissen Sommertagen. Nicht wenige Uetikerinnen und Uetiker schätzen und nutzen den einzigen öffentlichen Seezugang von Uetikon auch während der kalten Monate. Wie zum Beispiel Bjørg Hänggi und Jozef Tanczos. Beide kommen, wenn möglich, jeden Tag hierher, um in den frühen Morgenstunden gemütlich zu schwimmen und die Ruhe zu geniessen. Doch seit

dem 1. April müssen sie sich bis 8 Uhr gedulden. Denn anders als auf dem Schild beim Eingang bis jetzt angegeben, öffnet die Türe zur Anlage erst zu diesem Zeitpunkt und nicht schon um 6 Uhr wie bis anhin. Für Bjørg und Jozef war dies ein herber Schlag. Noch irritierender ist für sie der Umstand, dass das Schild beim Eingang nicht entsprechend geändert wurde. Die Anlage sei von 06 bis 22 Uhr zugänglich und auf eigenes Risiko betreten werden.

## Augenschein mit Badesachen

Wir verabreden uns für ein Gespräch vor Ort. Pünktlich um 8 Uhr stehen die Beiden beim Eingang der Badi – natürlich mitsamt ihren Badesachen. Auf dem Gelände ist es traumhaft ruhig, nur ein einsamer Schwan dümpelt vor dem Ufer auf dem Wasser. Unisono erklären sie, wie wichtig ihnen dieser Ort ist. «Ich komme

seit vielen, vielen Jahren jeden Tag hierher», sagt Bjørg. «Sobald ich aufgestanden bin, gehe ich schwimmen.» Laut der Uetikerin gibt es auch viele Leute, die frühmorgens in die Badi kommen, um einfach die Ruhe zu geniessen. Jozef ergänzt: «Manche trinken einen Kaffee, setzen sich an den Steg und schauen sich den Sonnenaufgang an. Manche sind schon um 6 Uhr hier.» Beide erzählen, dass sich hier eine kleine Szene von Frühaufstehern, Schwimmern und Pensionären gebildet habe, die das kleine Areal schätzen und geniessen würden. Meistens seien es Einzelpersonen oder Paare. Bei all diesen Schilderungen ist ihre Empörung und Irritation unüberhörbar.

## Schlechter Aprilscherz

Dass sich die Öffnungszeiten geändert haben, bemerkte Jozef erst-

mals am 1. April. An diesem Tag stand er kurz vor 8 Uhr vor geschlossener Türe. Für Bjørg war die Neuerung weniger einschneidend, da sie derzeit nicht so früh schwimmen geht. Dennoch mag sie diese Änderung nicht einfach so hinnehmen. Umso mehr, als dass jetzt die schönste Zeit für den Badi-Besuch beginnt, wie sie sagt. «Es gibt Leute, die vor der Arbeit noch schnell hier schwimmen gehen. Gerade diese schätzen, dass die Badi bis jetzt schon früh offen war.»

Jozef erklärt, weshalb es für ihn wichtig ist, möglichst früh schwimmen zu gehen: «Wenn ich um 6 Uhr mit dem Schwimmen anfangen, bin ich um 7.15 Uhr wieder zuhause und kann die Kinder auf den Schulweg schicken. Anschliessend arbeite ich im Homeoffice.» Dass er momentan erst um 9.15 Uhr mit der Arbeit beginne, sei nur möglich, weil er



Verstehen den Entschluss nicht: Bjørg Hänggi (rechts) und Jozef Tanczos sind wegen der seit Neuestem geltenden Öffnungszeiten verärgert.

Foto: js

sich mit seinem Chef entsprechend absprechen konnte.

### Die Erklärung der Gemeinde

Welche Überlegungen führte die Gemeinde zur Entscheidung, die Türe zur Seebadi erst ab 8 Uhr zu öffnen? Es seien rein betriebliche Gründe, sagt Gemeindegeschreiber Reto Linder. «Wir müssen die Badi in Ordnung halten. Wenn die Anlage schon um 6 Uhr offen ist und unsere Leute um 7 Uhr für Reinigung und Unterhalt kommen, dann geht das manchmal nicht auf, wenn auch Besuchende vor Ort sind. Die Badeanlage muss vor der Öffnung auf die Betriebstauglichkeit von unserem Personal geprüft werden, wie zum Beispiel von Sturmschäden, Vandalismus oder Wildtieren verursacht.» Auch die stark gestiegenen Besucherfrequenzen, insbesondere in der Badesaison, würden einen grösseren Unterhaltsaufwand verursachen. Darum habe man beschlossen, die Öffnung auf 8 Uhr zu verlegen. Es sei ihnen bekannt, dass es «Frühschwimmer» gebe. Fast alle seien bezüglich der neuen Öffnungs-

zeiten informiert worden. Eine neue Tafel mit den geänderten Öffnungszeiten wird gemäss Linder demnächst montiert.

Haben allfällige Bedenken wegen Haftung auch eine Rolle gespielt? Linder verneint. Es gehe darum, den höchsten Ansprüchen punkto Sauberkeit und Sicherheit zu genügen, wie zum Beispiel am frühen Morgen Abfall (auch Schwemmholz und Vogelkot) zu beseitigen und Reinigungsarbeiten zu erledigen. «Eine dauernde Aufsicht wird zurzeit nicht angestrebt.» Gemäss Linder genügt der Hinweis beim Eingang, wonach die Badi ausserhalb der beaufsichtigten Zeiten auf eigenes Risiko betreten werden kann. «Ein heikles Thema ist allerdings die Benutzung des Sprungturms und der Rutsche. Ausserhalb der offiziellen Betriebszeiten werden diese mit einer Kette abgesperrt.»

### Kein Verständnis

Bjørg und Jozef bringen für die Antwort der Gemeinde wenig Verständnis auf. Sie seien ja häufig vor Ort und hätten hier selten jemanden an-

getroffen, der vor 8 Uhr sauber machen würde. Zudem gibt Bjørg zu bedenken: «Was sollte daran störend sein, wenn wir uns umziehen oder im Wasser sind?» Falls jemand reinigen oder Unterhaltsarbeiten erledigen würde, sei es selbstverständlich, dass sie ausweichen würden. «Und manchmal helfen wir den Leuten sogar.» Dass sie die Anlage auf eigenes Risiko benutzen, ist ihnen völlig klar. «Das steht ja unmissverständlich beim Eingang. Und die eigene Verantwortung besteht wohl auch zwischen 8 und 9 Uhr. Dann ist nämlich auch kein Bademeister hier.» Sowieso hätten sie diesbezüglich auch keine Erwartungen.

### Der einzige öffentliche Seezugang von Uetikon

Die Empörung von Bjørg und Jozef hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass die Badi der einzige öffentliche Seezugang von Uetikon ist. Beim Hafen in den See zu springen, ist zwar theoretisch möglich, aber nicht ganz ungefährlich. Dazu erklärt die Uetikerin: «In der Badi können wir unsere Sachen ohne Be-

denken ablegen. Ich kann mein Handy und meine teure Uhr am Ufer lassen und hatte bis jetzt nie ein Problem damit.» An einem anderen Ort wäre ihr nicht wohl dabei. Jozefs Argument: «Wenn es regnet, sind meine Sachen geschützt. Und im Winter ist es viel angenehmer.»

Was halten sie von der Möglichkeit, einen der öffentlichen Seezugänge in Meilen oder Männedorf zu nutzen? Genau das habe man ihm bei der Gemeinde vorgeschlagen, erzählt Jozef. «Ich war perplex. Dann sollte die Gemeinde nicht mehr Uetikon am See heissen, sondern nur noch Uetikon.» Gleichwohl wäre er gerne bereit, mit der Gemeinde an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten.

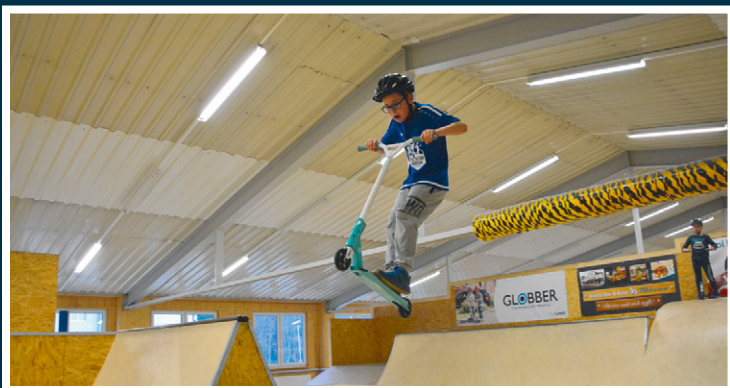
Genug der Worte. Bjørg und Jozef haben ihr Anliegen ausführlich geschildert, sie ziehen sich um und gehen schwimmen. Schliesslich liegt die Wassertemperatur bei angenehmen 12°.

### Weitere Informationen

[www.uetikonamsee.ch](http://www.uetikonamsee.ch)



Hofstrasse 99 • 8620 Wetzikon

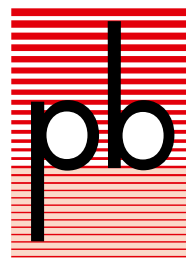


### Der Geisterkickboarder Skatepark hat jeden Tag offen:

Montag	14.00–18.00	Dienstag	14.00–18.00
Mittwoch	14.00–18.00	Donnerstag	14.00–18.00
Freitag	14.00–20.00	Samstag	14.00–18.00
Sonntag	14.00–18.00		

Der Skatepark für die ganze Familie

Scootershop / Reparaturwerkstatt / Scooterersatzteile



### Storen-Service Peter Blattmann

Reparaturen + Neumontagen  
Lamellenstoren  
Sonnenstoren  
Rollladen

Wampfenstrasse 54, 8706 Meilen  
[info@storenblattmann.ch](mailto:info@storenblattmann.ch), [www.storenblattmann.ch](http://www.storenblattmann.ch)  
Telefon 044 923 58 95

Menschlich  
Herzlich



sunnerain  
wohn- und werkheim

Wohn- und Werkheim Sunnerain  
Bergstrasse 290  
8707 Uetikon am See

T 044 920 33 22  
[info@sunnerain.com](mailto:info@sunnerain.com)  
[www.sunnerain.com](http://www.sunnerain.com)



# « Ein anderer Blickpunkt führt oft zu einem anderen Standpunkt. »



## « Uetikon macht Zeitung! Machen Sie mit! »

**Blickpunkt Uetikon**  
Feldner Druck AG  
Esslingerstrasse 23  
8618 Oetwil am See

Telefon 043 844 10 20  
inserate@blickpunkt-uetikon.ch  
www.blickpunkt-uetikon.ch



# Zwischen Vollgas, Volleyball und Comedy

Lara Oberholzer

Die Abgaben sind endlich erledigt. Für meine wissenschaftliche Hausarbeit konnte ich am Schluss drei männliche Kita-Mitarbeiter interviewen, was wirklich spannend war. Bevor jetzt die Lernphase wieder losgeht, konnte ich die Osterzeit noch mit ein paar tollen Erlebnissen geniessen.

Am 8. April war ich mit dem Efficiency Club Next Generation zum ersten Mal im Racing Unleashed in Zürich. Das ist ein Formel-1-Simulator, auf dem sogar Profis trainieren. Dort werden auch Schweizer Meisterschaften im Sim Racing ausgetragen. Wir durften selbst fahren und ein bisschen üben. Ehrlich gesagt war ich kein Natural talent. Ich bin öfter in die Wand gefahren und fand es gar nicht so einfach einzuschätzen, wie stark man bremsen und wie langsam man durch die Kurven gehen muss. Trotzdem war es eine coole Erfahrung und mal etwas ganz anderes. Eine Fahrt kostet 15 Franken, falls jemand mal wissen will, wie es sich anfühlt, Max Verstappen zu sein.

Eine Woche später, am 15. April, fand die jährliche Volleyballnacht der Kantonsschule Uetikon am See statt. Meine Schwester und mein Freund haben zusammen mit ihren Kollegen ein Team gebildet, und ich bin natürlich als Support mitgegangen. Sie haben zwar nicht gewonnen, aber der



Fotos: Lara Oberholzer

Spass stand klar im Vordergrund. Für mich war der Abend sehr nostalgisch. Es war schön, alte Lehrerinnen und Lehrer wiederzusehen. Es gab auch ein Alumni-Team mit ehemaligen Schülern wie mir, was zeigt, wie viel diese Volleyballnacht den Leuten bedeutet hat und immer noch bedeutet. Selbst nach dem Abschluss kommen viele zurück. Das Schöne an der Volleyballnacht ist, dass man auch hingehet, wenn man nicht besonders gut Volleyball spielt, denn es geht darum, gemeinsam Zeit zu verbringen, sich anzufeuern und einfach Spass zu haben. Viele geben sich sehr viel Mühe mit Gruppenkostümen. Eine wirklich tolle Tradition der KUE.

Am 17. April waren mein Freund und ich im Hallenstadion bei dem

amerikanischen Comedian Matt Rife. Das Besondere an ihm ist, dass er nicht durch klassische Medien wie TV, Film oder Radio bekannt wurde, sondern ausschliesslich durch Social Media wie TikTok, Instagram und YouTube. Mit fast 20 Millionen Followern auf TikTok kann er eine Welttournee machen und Hallenstadion füllen, was schon beeindruckend ist.

Die Show war lustig, aber sein Humor ist eher dunkel und nicht für jeden. Er macht sich über alles und jeden lustig und sagt selbst, dass genau das der Punkt ist: «If you make fun of everybody, nobody gets discriminated.» Wenn man hingehet, sollte man also nicht zu sensibel sein und sich nicht schnell beleidigt fühlen. Zuerst

traten zwei Voracts auf, die ebenfalls gut waren. Danach folgte etwa eine Stunde Stand-up von Matt Rife und anschliessend fast zwei Stunden sogenannte Crowd Work, bei der er spontan mit dem Publikum interagiert. Er hat überraschenderweise etwa eine Stunde überzogen, was ich persönlich super fand, weil es einfach mehr Zeit zum Lachen war.

Währenddessen sind viele meiner Kolleginnen gerade in den Ferien, zum Beispiel auf Madeira, Mallorca, Bali oder in Malaga bei einem Hyrox. Meine Schwester reist bald nach Rom für ihre Firmungsreise. Natürlich vermisse ich sie alle. Trotzdem waren es auch ohne klassische Ferienreise für mich ein paar tolle und abwechslungsreiche Tage.



**ZAHNARZTPRAXIS**  
UETIKON AM SEE

DR. MED. STOM. (RO) LIORA ZEIGER M.Sc (AT)

Tramstrasse 105  
8707 Uetikon am See  
T 044 920 31 34  
info@zahnarzt-zeiger.ch



**Pflege den Mund,  
bleib gesund!**

Minimalinvasive und konservative  
Behandlungstechniken zur Langlebigkeit  
und Gesundheit Ihrer Zähne.

# Spital Männedorf erzielt Gewinn

Die Spital Männedorf AG konnte im Geschäftsjahr 2025 ein erfreuliches finanzielles Ergebnis erzielen. Trotz weiterhin herausfordernden gesundheitspolitischen und operativen Rahmenbedingungen kann das Spital einen Gewinn von 3,2 Millionen Franken ausweisen. Zudem konnte die EBITDA-Marge deutlich auf 8,5% verbessert werden.

Im Betriebsjahr 2025 entwickelte sich die Nachfrage auf operativer Ebene stabil: Im stationären Bereich blieb das Leistungsvolumen konstant, während das Wachstum im ambulanten Bereich weiter anhielt. 45'167 Patientinnen und Patienten wurden ambulant behandelt, 855 mehr als im Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2025 konnte erfolgreich mit einem Gewinn von CHF 3,2 Millionen abgeschlossen werden. Der Betriebsertrag der Spital Männedorf AG stieg auf Konzernebene auf CHF 155,5 Millionen und übertraf das Vorjahr um CHF 4,7 Millionen. Beatrix Frey-Eigenmann, Verwaltungsratspräsidentin der Spital Männedorf AG, betont: «Angesichts der anspruchsvollen Rahmenbedingungen ist dieses Ergebnis sehr erfreulich. Es ist das Verdienst eines engagierten Teams und bestärkt uns,



Foto: zvg

das Spital Männedorf im Interesse unserer Patientinnen und Patienten konsequent weiterzuentwickeln.»

## **IKM als wichtiger Erfolgsfaktor**

Hervorzuheben ist erneut die deutlich gestiegene EBITDA-Marge von 8,5% im Berichtsjahr gegenüber 7,3% im Vorjahr. Ein zentraler Treiber dieses Erfolgs ist das Integrale Kapazitätsmanagement (IKM): Es ermöglicht eine konsequent optimierte Personal- und Bettenplanung und trägt damit wesentlich zur hohen

Bettenauslastung von 93,4% sowie zur gesteigerten operativen Effizienz bei. Der neue CEO Patrick Gressbach, der auch als Dozent für Systemisches Integrales Kapazitätsmanagement an der Universität St. Gallen (HSG) tätig ist, will hier weitere Akzente setzen: «Das Spital Männedorf wird künftig wissenschaftlich durch die HSG in der Weiterentwicklung des Systemischen Integralen Kapazitätsmanagements begleitet. Somit stärken wir unsere Position als eines der Referenzzentren für IKM.»

Das Ergebnis wurde zudem durch den ambulanten Ertrag positiv beeinflusst, der um 10,1% über dem Vorjahreswert lag. Im ambulanten Bereich betrug das Wachstum an Taxpunkten gegenüber dem Vorjahr 5,1%. Durch die konsequente Kostenkontrolle verringerte sich der übrige Betriebsaufwand um 3,3%. Zudem nahm der Aufwand für Energie und Wasser aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Photovoltaikanlage und der effizienten Nutzung von Seewasserenergie um 22,5% gegenüber dem Vorjahr ab.

Eine grafische Darstellung mit den wichtigsten Kennzahlen und weite-

re Informationen finden Sie im Online-Jahresbericht.

## **Strategie und Ausblick**

Das Spital Männedorf setzt auch unter neuer operativer Führung auf strategische Kooperationen, Ambulantisierung und digitale Innovationen. Zentrale Projekte sind die «Ambulante Klinik Meilen» (geplante Eröffnung Ende 2027), die vertiefte Orthopädie-Partnerschaft mit der Universitätsklinik Balgrist sowie die gemeinsame «Frauenklinik Züri Ost» mit dem Spital Uster.

Im aktuellen Jahr steht die Refinanzierung der im Sommer auslaufenden Anleihe an. Das klare Bekenntnis aller acht Aktionärsgemeinden zum Spital Männedorf an der Abstimmung vom September 2025 ermöglicht die Refinanzierung zu vorteilhaften Konditionen und gibt Rückenwind, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung am rechten Zürichseeufer langfristig zu sichern.

zvg

## **Weitere Informationen**

[www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)



Beatrix Frey-Eigenmann. Foto: zvg



Patrick Gressbach. Foto: zvg

Alle bisher erschienenen Ausgaben des «Blickpunkt Uetikon» finden Sie auch im Archiv auf unserer Website [www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)

# Clenia: Jahresbericht 2025

Die Privatklinikgruppe Clenia mit Sitz in Winterthur legt ihren Jahresbericht vor. Die drei stationären und 20 ambulanten Angebote in den Kantonen Zürich, Thurgau, St. Gallen und Aargau haben 2025 einen Umsatz von fast 227 Millionen Franken erwirtschaftet.

Die Gruppe bietet in ihrem Einzugsgebiet eine lückenlose Versorgung: unabhängig von der psychischen Störung, von Alter oder Wohnort der Betroffenen. Der Umsatz der Clenia-Gruppe betrug im vergangenen Jahr fast 227 Millionen Franken; die Anzahl Pflgetage liegt bei knapp 237'000. In der Clenia-Gruppe arbeiten über 1700 Personen. In Oetwil am See wurde die

vor Jahresfrist eröffnete Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sehr gut angenommen. Die Einführung von «Clenia Young» in Littenheid und im «Schlössli» unterstreicht die Bedeutung, die Clenia der Behandlung von Kindern und Jugendlichen beimisst. Seit knapp einem Jahr untersteht das gesamte ambulante Geschäft der Führung von René Alpiger. Mit dem

neuen Geschäftsbereich «Clenia Ambulante Dienste» wurde auf die steigenden Bedürfnisse im ambulanten Sektor reagiert.

### Konsequente Qualitätsstrategie

Die Clenia-Gruppe ist stolz auf die hohen Zufriedenheitswerte ihrer Patientinnen und Patienten, die in einer Dauermessung ständig überprüft werden. Effizienter und sicherer gestaltet Clenia die medizinische Versorgung mit ihrer eigens entwickelten Patienten-App «My Clenia». Auch Angehörige finden bei Clenia Rat und Unterstützung, wobei ein besonderes Augenmerk auf Kindern als Angehörige kranker

Eltern liegt. Innovative Digitalisierungsprojekte wie zum Beispiel eine KI-unterstützte Dienstplanung werden den Arbeitsalltag der über 1700 Mitarbeitenden erleichtern.

### Grosses Engagement der Mitarbeitenden

Die personelle Situation im Gesundheitswesen bleibt weiterhin angespannt. Es fehlen Fachkräfte und, vor allem in der Pflege, auch der Nachwuchs. Die Clenia ist umso stolzer auf das grosse tägliche Commitment ihrer Mitarbeitenden. zvg

### Weitere Informationen

[www.clenia.ch](http://www.clenia.ch)



Fotos: zvg

**FÜR IHRE MOBILITÄT**

**GARAGE EICHBÜHL**  
Oetwil am See

Reparaturen aller Marken.

> Freitag, 8. Mai, 20 Uhr

**Bami's Swing Quartet**  
Thomas Lüthi/sax, Bernhard Bamert/tb, Dani Solimine/git, Thomas Dürst/b

**Songs aus den 20er und 30er Jahren in neuer Frische**

Gemeindesaal Männedorf  
Vorverkauf: Jeanshaus Männedorf v  
[www.kulturkreis-maennedorf.ch](http://www.kulturkreis-maennedorf.ch) und Abendkasse

**kulturkreis**  
Männedorf

# Wo sich Kinder und Hühner guten Morgen sagen

**Martina Koster aus Uetikon leitet die neue Spielgruppe Tüpfli mit viel Herzblut und Engagement. Eine Besonderheit ist deren Standort auf einem Bauernhof mit vielen Tieren.**

Jérôme Stern

Lea und Manuela schlitteln lautstark mit ihren Bobs den kleinen Hang hinunter. Ein ums andere Mal rauschen sie die zwei Meter runter und kraxeln wieder hoch. Die hauchdünne Schneeschicht hat sich längst bräunlich verfärbt, aber das ist den Beiden herzlich egal. Martina Koster steht daneben und freut sich ebenfalls über das ausgelassene Treiben. Es ist ein ganz normaler Morgen in ihrer Spielgruppe Tüpfli. Wobei die Örtlichkeit eher aussergewöhnlich ist: Wir befinden uns nämlich auf dem Bauernhof unmittelbar neben dem Schössli in Oetwil – dem sogenannten Schösslihof – wo es zahlreiche Tiere zu bestaunen gibt. Dazu gehören neben Rindern, Pferden und Hühnern auch Alpakas, Schwarznasenschafe, Geissen und Hasen. Nicht zu vergessen natürlich der junge Hofhund.

## Meistens draussen

Laut Martina haben sie und die Kinder freien Zugang zu allen Tieren. «Wir können sie besuchen, wann wir wollen. Wenn das mal nicht möglich ist, gibt uns der Pächter Bescheid», erklärt sie, während sie die beiden vierjährigen Mädchen im Auge behält. Das Konzept ihrer Spielgruppe beinhaltet, dass die Kinder möglichst oft draussen sind. Allerdings gibt es hier natürlich auch einen Raum, in dem sie sich bei schlechtem Wetter für das Znüni und zum Umkleiden zurückziehen können. Martina führt den Besucher in besagten Raum und erklärt: «Heute Morgen waren wir zuerst drinnen, haben ein bisschen gemalt und dann einen Znüni gegessen.» Während wir ins Gespräch vertieft



*Kinder und Tiere liebt sie: Die Spielgruppenleiterin fühlt sich auf dem Bauernhof beim Schössli wie zuhause.*

Foto: Jérôme Stern

sind, schaut der Schösslihof-Pächter Mario Spiess vorbei. Er finde es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Tieren und Landwirtschaft kommen würden, sagt der vierfache Vater. «Manchmal gebe ich ihnen Erklärungen zu den Tieren – je nach Saison und wie sich die Situation gerade anbietet.» Ihn freue es, dass Kinder immer neugierig seien und Fragen hätten.

## Fütterungszeit im Hühnerstall

Es 10.30 Uhr und damit Zeit für die Fütterung der Hühner. Mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit öffnen Lea und Manuela das Tor zum Hühnerstall, nehmen einen Becher voller Futter und laufen durch die Hühnerschar. Zuvor haben die beiden vierjährigen Mädchen mich gewarnt, ich solle auf meine Schuhe aufpassen, weil die Tiere gerne darauf picken würden. Während Manuela keinerlei Berührungängste verspürt und das Futter grosszügig im Stall verstreut, wirkt Lea deutlich vorsichtiger. Lea habe Respekt vor den Hühnern, erklärt die Spielgruppenleiterin,

und fragt die beiden Mädchen: «Wer hilft mir, die Eier zu sammeln?» Manuela meldet sich sofort und geht mit einem Eierkarton zielstrebig zur Sammelstelle der Eier. Derweil wartet Lea geduldig auf ihre Freundin. «Jetzt müssen wir die Eier draussen noch stempeln», sagt Martina. Auf die 20 Eier drücken die Mädchen anschliessend mit viel Begeisterung einen Stempel.

Wir sind wieder im Freien. Martina erklärt, dass die Mädchen vor grossen Tieren ein bisschen Angst hätten. «Darum schauen wir uns diese nur von ausserhalb ihres Geheges an.» Derweil schnappen sich Lea und Manuela wieder ihre Bobs, um an einer anderen Stelle des kleinen Hangs runterzursuchen. Ich möchte von Lea und Manuela noch erfahren, welche Tiere sie am liebsten haben. «Ich mag den Hund», sagt Manuela, und Lea nickt bestätigend.

## Der Traum von der eigenen Spielgruppe

Die Spielgruppe Tüpfli gibt es seit August letzten Jahres. Um noch

mehr über die Idee und den Hintergrund zu erfahren, treffe ich mich mit der Initiantin für ein tiefergehendes Gespräch. Eine eigene Spielgruppe sei schon immer ihr Traum gewesen. Aber wie kam es zur Idee, diese bei einem Bauernhof anzusiedeln? «Die neuen Pächter des Schössli-Hofs stammen aus der Gegend von Solothurn. Und da ich teilweise dort meine Spielgruppenausbildung absolviert habe, kannten wir uns schon.» Als klar wurde, dass ihre Bekannten die neuen Pächter des Schösslihofs sein würden, seien sie von sich aus mit dem Vorschlag gekommen. Damit rannten sie bei Martina weit offene Türen ein, schliesslich mag sie Tiere ausgesprochen gerne. «Ich schrieb ein Konzept und klärte unser Vorhaben mit der Klinik Schössli ab», sagt sie. Wobei sie nicht verhehlt, dass es durchaus noch mehr Anmeldungen geben dürfe. Sie vermutet, dass ihr Angebot einfach noch zu wenig bekannt sei. «Es braucht Geduld, aber jetzt kommt ja wieder der Sommer, wo man sich anmeldet», sagt sie.

**Natur ist wichtig**

Dass Tiere und Natur für die Spielgruppenleiterin wichtig sind, ist mittlerweile klar, zumal sie hobby-mässig Meerschweinchen züchtet. Bezüglich der Nähe zur Natur sieht sie einige positive Aspekte für Kinder: «Ich denke, sie werden selbstbewusster, wenn sie Tiere auch mal von nahe sehen und berühren können. Zudem erfahren sie, woher zum Beispiel Milch oder Eier kommen.» Nun gibt es heute nicht wenige Kinder, die mit wenig

Kontakt zu Tieren aufwachsen und darum ängstlich im Umgang mit diesen sind. Martina bestätigt, dass kürzlich Kinder bei ihr gewesen seien, die viel Respekt vor Tieren gezeigt hätten. «Da merkst du, sie kennen das gar nicht. Sie haben keine Haustiere und darum auch keine Beziehung.» Wobei sie einschränkt, dass man auf dem Bauernhof nicht jedes Tier anfassen dürfe. Zudem gibt es eine Altersuntergrenze von 3 Jahren. Martina ist es wichtig, dass Kinder

bei ihr auch Kinder sein dürfen. Und dazu gehört für sie Spielen, der Fantasie freien Lauf lassen, mal etwas basteln, entdecken. Ebenso geht sie mit ihren Schützlingen gerne auch mal in den nahen Wald, um beispielsweise eine Blättergirlande zu basteln. Klar ist, dass die Umgebung des Schlösslihofs mit Wald und Bach beste Voraussetzungen für spannende Entdeckungen und Spiele bietet.

Tieren und Bauernhofbetrieb wie diejenige von Martina Koster. Dazu verrät sie, dass sie generell gerne auf Landwirtschaftsbetrieben sei, zumal ihr Partner Bauer sei. So ist es auch nicht überraschend, dass sie in einem Elternhaus mit Hunden und Katzen aufgewachsen ist. Sie sagt: «Mit Tieren kannst du sein, wie du bist. Wenn es dir mal schlecht geht, geben sie dir viel. Und es ist einfach etwas Schönes.» Dem ist nichts hinzuzufügen.

**Alleinstellungsmerkmal**

In Uetikon und Umgebung gibt es zwar einige Spielgruppen, doch bietet keine eine solche Nähe zu

**Weitere Informationen**

[www.spielgruppe-tuepfli.ch](http://www.spielgruppe-tuepfli.ch)



Respektvolle Nähe: Die Kinder lernen, ihre Ängste gegenüber Tieren abzuliegen und ihnen angemessen zu begegnen.

Foto: Jérôme Stern



Das Tüpfchen auf dem i: Martina Koster und zwei Kinder ihrer Spielgruppe freuen sich über das Maskottchen namens Tüpfli.

Foto: Jérôme Stern

**blickpunkt**  
UETIKON

**Die Geschenkidee für Heimweh-Uetiker**

Für auswärtige Personen oder «Heimweh-Uetiker» ist es möglich, ein Abo zu lösen, womit der «Blickpunkt Uetikon» alle zwei Wochen per A-Post zugestellt wird.

**Jahresabo Auswärtige: CHF 140.- (inkl. MWST)**

Bestellen Sie jetzt unter: [inerate@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:inerate@blickpunkt-uetikon.ch)

**«Uetikon macht Zeitung, machen Sie mit!»**



[www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)

## Veranstaltungskalender



**Exkursion: Vogelstimmen im Wald und Feld**  
6.15 Uhr – 11.15 Uhr  
Appisberg, NVMU – Natur- und Vogelschutzverein Männedorf / Uetikon a. S. / Oetwil a. S.  
**25. April 2026**

**Lotto-Nachmittag**  
14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Martinszentrum, kath. Kirche St. Martin, Ortsvertretung Meilen der Pro Senectute Kanton Zürich  
**30. April 2026**

**4. Anlass Zyklus 2026 Forum angewandte Gerontologie**  
17.30 Uhr – 20.00 Uhr  
Haus Wäckerling, Forum angewandte Gerontologie  
**30. April 2026**

**Jubiläumsausstellung 20 Jahre Polsterhüsli und Kunstatelier coat**  
10.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Polsterhüsli und Kunstatelier coat  
**1. – 2. Mai 2026**

**E-Bike-Halbtagestour**  
13.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Parkplatz Hallenbad Meilen Ortsvertretung Meilen von Pro Senectute Kanton Zürich  
**4. Mai 2026**

**Wanderung Rafz-Hüntwangen**  
Besammlung 8.15 Uhr Bahnhof Uetikon, Senioren-Wandergruppe Uetikon  
**5. Mai 2026**

**Grundkurs Botanik: Pflanzenwelt unserer Region**  
19.00 Uhr – 21.00 Uhr  
Schulhaus Mitte, Gemeinschaftsraum, NVMU – Natur- und Vogelschutzverein Männedorf / Uetikon a. S. / Oetwil a. S.  
**5. Mai 2026**

**Spiel-Treff für Erwachsene und Teenager**  
19.30 Uhr  
Memory, Zentrum Riedsteg Frauenverein Uetikon am See  
**6. Mai 2026**

**Informationsveranstaltung KEZO-Ersatzneubau**  
Zweckverband Kehrrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO)  
**7. Mai 2026**

**Kartonsammlung**  
**8. Mai 2026**  
BilderBuchZeit  
10.00 Uhr – 10.30 Uhr  
Bibliothek Uetikon  
**9. Mai 2026**

**Offene Turnhalle**  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Turnhalle Riedwies  
Mojuga Jugendarbeit Uetikon  
**9. Mai 2026**

## Impressum

**Blickpunkt Uetikon**  
Feldner Druck AG  
Esslingerstrasse 23  
8618 Oetwil am See  
Telefon 043 844 10 20  
redaktion@blickpunkt-uetikon.ch  
www.blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen und wird am Freitag von der Post in sämtliche Uetiker Haushalte zugestellt.

**Auflage:** 4000 Ex.

**Abonnementspreise**  
Fr. 75.– pro Jahr für Uetikon  
Fr. 120.– auswärts

**Redaktionsschluss**  
Montag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

**Annahmeschluss Inserate**  
Montag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

**Herausgeber**  
Pascal Golay

**Redaktion**  
Jérôme Stern  
Lara Oberholzer  
Raphael Briner

**Inserate**  
inserate@blickpunkt-uetikon.ch

**Layout, Typografie, Druckvorstufe und Druck**



## KINO WILDENMANN | APRIL / MAI 2026

24.4. 18.00	Don't Let the Sun
20.15	Is This Thing On?
25.4. 14.30	Plitsch Platsch Forever
17.15	Siri Hustvedt
20.15	The Wizard of the Kremlin
26.4. 11.00	Walter Lietha <small>Special mit Regisseur</small>
14.00	Melodie
16.30	Ach, diese Lücke ...
19.30	The Wizard of the Kremlin

29.4. 15.00	Walter Lietha
18.00	Hanami
20.15	The Wizard of the Kremlin
30.4. 19.30	Calle Malaga <small>Ladies Night</small>
3.5. 12.00	Primavera: Vivaldi und ich <small>Brunch Kino</small>
6.5. 20.15	flimmerbox im Mai

Programmänderungen vorbehalten.

Das weitere Programm finden Sie unter [www.kino-wildenmann.ch/spielplan](http://www.kino-wildenmann.ch/spielplan).

Buchen Sie die besten Plätze online über unser Reservationssystem:

[www.kino-wildenmann.ch](http://www.kino-wildenmann.ch) oder unter 044 920 50 55

Dorfstrasse 42, 8708 Männedorf



Unsere Kasse und die Kino-Bar öffnen jeweils 45 Minuten vor Filmstart.



# Erste Mitgliederversammlung «Standortförderung Goldküste»

Der vor Kurzem gegründete Verein «Standortförderung Goldküste», zu dem sich alle elf Gemeinden des Bezirks Meilen zusammengeschlossen haben, führte am 15. April 2026 in Stäfa seine erste ordentliche Mitgliederversammlung durch.

Präsident Marc Bohnenblust begrüßte die rund 70 Teilnehmenden aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung und zeigte sich sehr erfreut über das grosse Interesse und die Anwesenheit zahlreicher Gemeindevorstände. Er gab einen Überblick über die Aufbauphase des Vereins, die stetig wachsende Mitgliederzahl sowie das Jahresprogramm 2026. Vizepräsident Reto Linder erläuterte die erfreuliche Finanzentwicklung und stellte das Budget 2026 vor.

Ein zentrales Traktandum bildete die Erweiterung des Vorstands um Wirtschaftsvertreter. Neu gewählt wurden Regula Hotz, Unternehmerin und Geschäftsleiterin der Jakob Kowner AG, Susanne Eggenberger-Jung, Präsidentin der Stiftung C.G. Jung und Archivleiterin, Hans Knöpfel, Unternehmensberater mit langjähriger Erfahrung in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, sowie Kai Machold, Architekt und Projektleiter bei der Mettler Entwickler AG.

Im zweiten Teil der Veranstaltung richtete sich der Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Stäfas Gemeindepräsident



(V. l. n. r.): Neuer Vorstand: Hans Knöpfel, Susanne Eggenberger-Jung, Markus Ernst, Regula Hotz, Marc Bohnenblust (Präsident), Sabine Vernik (Geschäftsführerin), Reto Linder (Vizepräsident)

Foto: zvg

Christian Haltner skizzierte Eckpunkte der vergangenen Jahre, bevor er das Wort dem Referenten Moritz Lechner, Co-Gründer und Co-Verwaltungsratspräsident der Sensirion AG, übergab. Das Unternehmen beschäftigt über 800 Mitarbeitende am Hauptsitz in Stäfa und gehört zu den weltweit führenden Anbietern hochpräziser Sensorlösungen. Moritz Lechner zeigte eindrücklich auf, wie entscheidend

vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung in der Region ist. So konnte man die notwendige Erweiterung am Standort erreichen und langfristig Arbeitsplätze sichern. Zugleich plädierte er für eine strategisch abgestützte Standortförderung der Gemeinden «als Chefsache».

Der anschliessende Apéro riche bot in der stimmungsvollen Atmosphäre der Moschi Stäfa Gelegenheit zu

persönlichen Gesprächen und neuen geschäftlichen Kontakten. Die ausgezeichnete Resonanz unterstrich den Anspruch der Standortförderung Goldküste, ihre Rolle als führende Plattform für wirtschaftliche Entwicklung, Vernetzung und Dialog in der Region weiter zu stärken.

zvg

#### Weitere Informationen

[www.standort-goldkueste.ch](http://www.standort-goldkueste.ch)



WE LOVE TO  
ENTERPRINT  
YOU

Seit 1985

# FELDNER DRUCK

  
**PRINT**

  
**LAYOUT**

  
**WEB**

  
**TEXT**

www.feldnerdruck.ch

# Infoabend Erneuerbar heizen

Wer umweltfreundlich heizen will, kann sich in der Energieregion Pfannenstil ein neutrales Bild davon machen. An Infoabenden wird gezeigt, wie es geht. Gebäudeheizungen verursachen in der Schweiz rund ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wer heute seine Heizung erneuert, leistet deshalb einen entscheidenden Beitrag auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schweiz bis 2050.

Dass die Pfannenstielgemeinden diesen Schritt leichter machen, haben sie diese Woche am 14. und 15. April in Maur und Erlenbach gezeigt.

Rund 300 Interessierte sind der Einladung zu Informationsabenden über Heizungersatz gefolgt – hauptsächlich Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die noch mit Gas, Öl oder elektrisch heizen.

Sie haben viele Alternativen präsentiert bekommen: Wärmepumpen, die Energie aus Boden und Luft holen, Pelletsheizungen oder auch Fernwärme. **zvg**

### Weitere Informationen

[www.aew.ch/publikationen/magazin-aew-on/fruehling-2020/waermeverbund-uetikon-am-see](http://www.aew.ch/publikationen/magazin-aew-on/fruehling-2020/waermeverbund-uetikon-am-see)



Foto: zvg

## Leserbriefe

Wollen Sie Ihren Standpunkt zu einem Thema oder einer Diskussion einbringen? Dann senden Sie einen Leserbrief (maximal 2000 Anschläge inkl. Leerzeichen, gerne kürzer) an die Redaktion. Leserbriefe werden mit der nötigen Sensibilität redigiert und ge-



kürzt, ohne dass der Sinn bzw. die Botschaft verändert wird. [redaktion@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:redaktion@blickpunkt-uetikon.ch)

### Rätselserie

## Unsere Rätselserie: «Wo in Uetikon ist das?»

Es gibt Hauseingänge, die fallen einem einfach ins Auge, wie etwa das historische Tor unserer letzten Rätselfrage. Beweis dafür sind definitiv die zahlreichen Antworten, die Sie uns zukommen liessen. An dieser Stelle ist mal ein herzliches Dankeschön an Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, angebracht: Durch Ihre rege Teilnahme bei unseren Fragen machen Sie diese kleine Folge zum Erfolg. Beim Lesen Ihrer Antworten wird uns zudem ein ums andere Mal bewusst, wie viel Wissen und Erinnerungen mit diesen Orten und Sujets verknüpft sind. Was uns dazu beflügelt, Ihnen weiterhin die schönsten und bemerkenswertesten Rätselfragen zu liefern. Und bevor wir es vergessen, hier noch die Antwort auf die letzte Rätselfrage: Das Sujet zeigt das Tor zum Weinkeller an der Alten Landstrasse 117. Die siegreiche Zuschrift stammt dieses Mal von Anita Wetter – wir gratulieren! Noch eine Bitte in eigener Sache:



Wenn Sie uns schreiben, vergessen Sie nicht ihre Postadresse anzugeben. Die brauchen wir nämlich, um Ihnen allenfalls den Rätselpreis zuzusenden. Die nächste Rätselfrage sollte nicht allzu schwierig sein. Jedenfalls wäre es schwer, dieses Gartenhäuschen an schönster Lage inklusive Seesicht zu übersehen. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften. **js**

Antwort mit Betreff «Rätsel» an: [redaktion@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:redaktion@blickpunkt-uetikon.ch)

## Inserate aufgeben?

Telefonisch unter **043 844 10 20** oder per E-Mail [inserate@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:inserate@blickpunkt-uetikon.ch)

# 5. | 6. | 7.

# JUNI 2026

---

# DORFPLATZ MEILEN

streetfoodmeilen.ch

printpartner [feldnerdruck.ch](http://feldnerdruck.ch)